

Lübecker Nachrichten

Lübecker General-Anzeiger

www.LN-Online.de

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland 

Sonntag/Montag, 21./22. Dezember 2025

ÜBERPARTEILICH, UNABHÄNGIG

Nr. 296 | 51. Woche | 80. Jahrgang | 3,60 €

HSV rettet einen Punkt

Mit einer Glanztat verhindert Torhüter Daniel Heuer Fernandes eine Heimmiederlage. Aufsteiger Hamburger SV trotzt Eintracht Frankfurt ein 1:1 ab und überwintert auf Tabellenplatz 13. Seite 17

Schließfach-Einbruch: Deutsche Bank zahlt sieben Millionen Euro an Opfer

Immer mehr Kunden erhalten außergerichtlich Geld – Staatsanwaltschaft Lübeck mauert bei Ermittlungsergebnissen

VON BEND STREBEL
UND HANNES LINTSCHNIG

LÜBECK. Die Deutsche Bank hat infolge des Schließfach-Einbruchs in ihrer Filiale am Lübecker Kohlmarkt mehr als sieben Millionen Euro an bestohlene Kundinnen und Kunden ausgezahlt. Das teilte ein Banksprecher diese Woche auf Nachfrage mit. Die Zahlungen erfolgen außergerichtlich im Rahmen des Entschädigungsprozesses, den das Kreditinstitut im April angestoßen hat.

Wie viele der Schließfach-Inhaber in diesem Zuge Geld erhalten haben, ist zumindest öffentlich nicht bekannt. Jürgen Hennemann, Fachanwalt für Versicherungsrecht und Haftpflichtspezialist aus Buchholz (Niedersachsen), vertritt eine Vielzahl der bestohlenen Kunden auch im Entschädigungsverfahren. Hennemann teilte auf Nachfrage mit, dass



Die Deutsche Bank am Kohlmarkt: Schauplatz eines mysteriösen Einbruchs. FOTO: LUTZ ROEBLER

inzwischen 70 Prozent seiner Mandanten und 54 Prozent der von ihnen gemeldeten Schadenssumme ausgezahlt worden seien.

„Ich hätte es natürlich im Interesse der Mandanten begrüßt, wenn wir mit den Entschädigungen bereits in diesem Jahr durchgekommen wären“, sagt Hennemann. Er erwartet nun, dass die durch ihn vertretenen Einbruchsoffer im Laufe des ersten Quartals 2026, also bis zum 31. März, ihre ge-

stohlenen Werte vollständig ersetzt bekommen. Hennemann berichtet, dass der Entschädigungsprozess aus seiner Sicht derzeit „pragmatisch und sachlich“ ablaufe.

Der Lübecker Rechtsanwalt Titus Jochen Heldt vertritt mit seinem Sozios Ulrich Brock weitere Deutsche-Bank-Kunden. Auch Heldt berichtet von ersten entschädigten Mandanten. „Ich bin positiv gestimmt, dass bis spätestens Mitte Januar weitere dazukommen werden“, sagt er. „Der Prozess hat aus unserer Sicht bisher manchmal sehr lange gedauert. Zum Teil hat die Gegenseite auf Detailfragen bestanden, auf die es aus unserer Sicht nicht ankommen kann.“

Auch Heldt geht davon aus, dass seine Mandanten im Laufe des kommenden Jahres entschädigt sein werden. Sollten 2026 viele der bestohlenen Kunden außergerichtlich aus-

gezahlt werden, könnte sich folgendes Szenario anbahnen: Entschädigte Kunden würden keinen Rechtsanwalt mehr beauftragen, die offiziellen Ermittlungsergebnisse bei den ermittelnden Behörden einzusehen. Bislang war die Ermittlungsakte für anwaltlich vertretene Schließfach-Inhaber nicht einsehbar.

Die Staatsanwaltschaft hält die Ermittlungsakte bislang unter Verschluss. Offizieller Grund: Die aktuellen Ermittlungen könnten gefährdet werden. Zum Tathergang sind deshalb nur wenige behördlich gesicherte Informationen bekannt. Fraglich ist vor allem, wie die mindestens vier unbekannten Täter in der Nacht auf den 21. Dezember 2024 in den Tresorraum der Bank gelangen und 371 Schließfächer aufbrechen konnten.

Die Tatverdächtigen sollen nach Angaben der Polizei be-

reits am Freitagmittag (20. Dezember) in kurzen Abständen die Bankfiliale betreten haben. Fahndungsfotos zeigen die Personen mit langen Mänteln und Kopfbedeckungen ausgestattet, durch die sie ihre Identität verschleiern. Zwei von ihnen tragen Reisekoffer mit sich.

„Die Deutsche Bank kann durch ihren Entschädigungsprozess den Interessentenkreis an den Ermittlungsergebnissen natürlich reduzieren“, sagt Hennemann und vermutet: „Sie wird ihn aber meines Erachtens nicht auf null bekommen.“ Mit 19 Millionen Euro beziffert die Staatsanwaltschaft Lübeck inzwischen den „Wert des Diebesguts“. Zuvor hatte die Polizei den Gesamtschaden mit 18 Millionen Euro angegeben. Die Deutsche Bank hatte im Februar mitgeteilt, dass es in ihrer Geschichte „keinen vergleichbaren Vorfall wie in Lübeck“ gab. **Lokales**

KÜCHE?

Seit über 50 Jahren vertraut man Schöppich – aus gutem Grund!

individuell & familiär

Küchen
Treff
... hat Ihre Küche!
Schöppich
seit 1973

Bad Schwartau - www.schoeppich.de

Für den Job nach Dänemark

FEHMARN. Durch die feste Fehmarnbeltquerung rücken Deutschland und Dänemark in der Region Lübeck/Ostholstein weiter zusammen. Auf deutscher Seite wohnen und nach Dänemark zum Arbeiten pendeln wird durch den Tunnel künftig noch einfacher. Einige wünschen sich vielleicht auch, ganz nach Dänemark auszuwandern. Doch wie ist die Situation auf dem Arbeitsmarkt? Wie sind die Verdienstmöglichkeiten? Und ist der Arbeitsalltag in Dänemark tatsächlich entspannter als in Deutschland? Markus Spieckermann von der Agentur für Arbeit Lübeck gibt Tipps für die Stellensuche im Hygge-Land. **Lokales**

Post zum Fest: Andrang im Paketshop

LÜBECK. Der Online-Handel boomt – und das bedeutet: Jede Bestellung mindestens ein Paket. Viele Sendungen landen im Kiosk von Familie Filiz in Lübeck. Wenn dann auch noch Weihnachtszeit ist und Geschenke rechtzeitig geliefert werden sollen, herrscht in dem kleinen Laden an der Wisbystraße Ausnahmezustand. Dann stehen die Kunden auch schon mal bis auf die Straße Schlange und Altay Filiz (23) kommt ordentlich ins Schwitzen. Ein Besuch. **Seite 23**

WETTER

SO 6°
4° MO 5°
2°

LN SERVICE

Telefon 0451/144-0
Anzeigen 0451/144-1111
Leser-Service 0451/144-1800

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland 



LN-Sportler des Jahres gesucht!

Leser wählen Mann, Frau und Mannschaft – Jury kürt Talent 2025

LÜBECK. Das Sportjahr biegt auf die Zielgerade ein. Und wie immer zum Jahresende werden die herausragenden Leistungen der Sportlerinnen und Sportler gewürdigt. In Baden-Baden werden zum 79. Mal die „Sportler des Jahres“ geehrt.

Auch für die Besten aus dem Verbreitungsgebiet der Lübecker Nachrichten wird der Rote Teppich ausgerollt. Es ist der Startschuss zur Wahl der „LN-Sportler des Jahres“ – und das erstmals als LN Sport Award.

Gesucht werden die Nachfolger von Franziska Haupt, Janik Schrader, Talent Janne Overbeck und dem VfL Lü-

beck-Schwartau – allesamt aus dem Handballsport.

Neu: Die LN-Sportredaktion hat dafür jeweils fünf Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften nominiert. Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben die Chance, einen eigenen Vorschlag einzureichen. Einsendeschluss ist der 8. Januar 2026. Mitmachen lohnt sich: Es gibt Preise im Wert von mehr als 8000 Euro zu gewinnen.

Erstmals wird das Talent des Jahres durch eine Fach-Jury ermittelt, zu der unter anderem Maya Rehberg (LN-Talent des Jahres 2012 und LN-Sportlerin des Jahres 2016) gehört. Der

Preis ist zudem mit 500 Euro dotiert, gestiftet von „Natürlich Wasserbetten“ in Lübeck.

Der Blick zurück ist auch die Erinnerung an pure Emotionen bei den Top-Events der Region. Da ist der Stadtwerke Lübeck Marathon mit der Rekordzahl von 7890 „Laufwilligen“. Da sind die 25.000 Beachvolleyball-Fans, die in Timmendorf einen bewegenden Abschied feierten. Und da sind die 7500 Aktiven aus acht Ländern, die die Handball Days Lübeck zum XXL-Spektakel werden ließen. Doch jetzt gilt es, die besten Sportlerinnen und Sportler auszuzeichnen. **Seiten 20/21**



FROHE WEIHNACHTEN VON DER FANGFRISCH CREW!



Komm uns unbedingt im Januar besuchen!

Tisch reservieren:

